

WILHELM
SANDBERGER
SCHULE

wissen, was zu tun ist...

Herzlich willkommen zur Vorstellung der
Wilhelm-Sandberger-Schule.

Unsere Schule ist eine Gemeinschaftsschule – eine Schule, die
Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und
Bildungsempfehlungen gemeinsam lernen lässt und sie individuell
fördert.

Abschlüsse/Anschlüsse

Der Regelabschluss an unserer Schule ist der Realschulabschluss nach Klasse 10. Diesen Abschluss strebt mittlerweile die Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler an. Ebenso möglich ist der Hauptschulabschluss – entweder nach Klasse 9 oder nach Klasse 10. Damit bieten wir dieselben Abschlüsse wie eine Realschule.

Es gibt jedoch zwei Besonderheiten, die uns von der Realschule unterscheiden:

Der gymnasiale Weg:

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können die Schule nach Klasse 10 ohne Abschlussprüfung verlassen, wenn sie in allen Fächern auf gymnasialem Niveau gelernt haben.

Sie werden – wie am Gymnasium – nach Klasse 11 versetzt und haben damit einen gleichwertigen mittleren Bildungsstand, ohne eine Realschulabschlussprüfung ablegen zu müssen.

Der Aufbauweg:

Nach einem Hauptschulabschluss in Klasse 9 kann der Realschulabschluss in einem oder zwei Jahren aufgebaut werden – ganz ohne Notenhürde, lediglich mit einer Empfehlung der Schule. Die Entscheidung liegt bei den Eltern. Nach Klasse 9 wechseln die Schüler in der Regel in eine Berufsausbildung oder in den Realschulaufbau.

Nach Klasse 10 geht etwa die Hälfte in eine Ausbildung, die andere Hälfte besucht weiterführende Schulen, vor allem berufliche Gymnasien, auch der Besuch eines allgemeinbildenden Gymnasiums ist möglich (mit Französisch). In den letzten Jahren haben alle Schülerinnen und Schüler ihren angestrebten Abschluss erreicht und einen passenden Anschluss nach der Schule gefunden.

Niemand bleibt auf der Strecke.

Der Aufbau des Bildungsplans

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Geometrische Objekte und Beziehungen identifizieren und beschreiben		
(11) den Abstand zwischen <i>Punkt</i> und <i>Gerade</i> bestimmen	(11) den Abstand zwischen <i>Punkt</i> und <i>Gerade</i> bestimmen sowie den Abstand zwischen <i>Parallelen</i> bestimmen	(11) den Abstand zwischen <i>Punkt</i> und <i>Gerade</i> bestimmen, bei <i>Dreiecken</i> Höhen einzeichnen sowie den Abstand zwischen <i>Parallelen</i> bestimmen

Der Bildungsplan ist für alle Schularten der Sekundarstufe I identisch – also auch für Gymnasien. Er ist dreispaltig aufgebaut und unterscheidet die Niveaustufen G (grundlegend), M (mittleres Niveau) und E (erweitert/gymnasial).

An der Gemeinschaftsschule wird auf allen drei Niveaus unterrichtet – und im Gegensatz zur Realschule auch auf gymnasialem Niveau geprüft.

Dieses Abprüfen des E-Niveaus ist ausschließlich Gemeinschaftsschulen und Gymnasien vorbehalten. Unsere Schule besuchen Kinder mit allen Bildungsempfehlungen, und unser Kollegium besteht aus Lehrkräften aller Schularten, einschließlich Gymnasiallehrkräften.

Der Grundgedanke der Gemeinschaftsschule

Kinder haben Stärken und Schwächen in unterschiedlichen Fächern.

Das traditionelle, dreigliedrige Schulsystem ist jedoch recht starr – dort lernen alle Kinder meist auf einem einheitlichen Niveau.

Die Gemeinschaftsschule dagegen möchte das Lernen stärker am individuellen Leistungsvermögen orientieren. Kinder lernen bei uns in jedem Fach auf dem Niveau, das ihren Fähigkeiten entspricht.

So vermeiden wir Überforderung und Unterforderung, denn beides kann Lernprozesse hemmen.

Dauerhafte Überforderung führt zu Frust, während positive Lernerfahrungen Motivation schaffen.

Kinder sind von Natur aus neugierig – dieser Lernwille darf nicht verloren gehen.

Mit steigenden Schuljahres ist aber genau das oft der Fall.

Deshalb setzt die Gemeinschaftsschule auf motivierende, stärkenorientierte Lernformen, die den natürlichen Lerndrang erhalten.

Dieses Konzept wird an der Wilhelm-Sandberger-Schule seit zwölf Jahren erfolgreich umgesetzt.

Das alte Schulsystem wurde ursprünglich von den Alliierten eingeführt – für eine Gesellschaft, die es heute nicht mehr gibt.

Bildungsforscher wie John Hattie fordern schon lange eine Anpassung an die Anforderungen der Gegenwart.

Viele Länder, auch einige Bundesländer, haben dies bereits umgesetzt.

Deutschland ist inzwischen das einzige Land, das am alten System festhält – mit immer geringerem Erfolg.

Beispielhafte Schülerlaufbahnen



Lisa hat eine Realschulempfehlung, sie lernt auf M-Niveau und macht in Klasse 10 den Realschulabschluss.



Paul hat eine Hauptschulempfehlung, er lernt auf G-Niveau, macht in Klasse 9 den Hauptschulabschluss, geht in Ausbildung.



Mia hat eine Hauptschulempfehlung, steigert sich bis Klasse 8 in einigen Fächern auf M-Niveau, macht erst den Hauptschulabschluss, dann den Realschulabschluss.

Sandra hat eine Gymnasialempfehlung, sie lernt auf E-Niveau, wird nach Klasse 10 wie am Gymnasium nach Klasse 11 versetzt. Mit der Versetzung erreicht sie den mittleren Bildungsstand (wie auf dem allgemeinbildenden Gymnasium).



Tim hat eine Gymnasialempfehlung, allerdings sind sich die Eltern nicht sicher. Tim wurde in der Grundschule viel von zu Hause unterstützt. Sie machen sich Sorgen, dass Tim das Niveau in den höheren Klassen nicht halten kann. Er lernt auf M-/E-Niveau, macht den Realschulabschluss mit sehr guten Leistungen und wechselt ans berufliche Gymnasium.

Beispielhafte Schülerlaufbahnen



Diese Beispiele zeigen, wie durchlässig die Gemeinschaftsschule ist.

Bis zur 8. Klasse können sich die Kinder hocharbeiten.
In Klasse 8 wird entschieden, welcher Abschluss angestrebt wird.

Ab Klasse 9 erfolgt dann die Trennung in den Hauptschulzug (G-Niveau) und den Realschul-/Gymnasialzug (M- und E-Niveau).

Aktuell haben wir drei Klassen in Jahrgang 9: einen Hauptschulzug und zwei Realschul-/Gymnasialzüge.

Unterrichtsorganisation und individuelle Förderung

In den Klassen 5 bis 7 lernen die Schüler im Klassenverband.

Durch Wochenpläne und Binnendifferenzierung wird auf individuelle Lernvoraussetzungen eingegangen (ähnlich wie in Klasse 4 oder in den weiterführenden Schulen weltweit).

Ab Klasse 8 arbeiten die Schüler in einem Kurssystem – je nach Fach im Hauptschul- oder Realschul-/Gymnasialzug.

Ab Klasse 9 in vollständig leistungstrennten Zügen.



Zentrale Elemente der Förderung sind:

Lernzeitstunden: Zwei Stunden pro Woche, in denen die Schüler (teilweise) selbst wählen können, ob sie Deutsch, Mathematik oder Englisch üben.

Diese Zeit dient sowohl dem Ausgleich von Schwächen als auch der Förderung von Stärken.

Coaching / Mentoring:

Seit zwölf Jahren führen wir regelmäßig Coachinggespräche durch.

Lehrkräfte führen individuelle Gespräche mit jedem Schüler, vergleichen Selbst- und Fremdeinschätzung und formulieren realistische Entwicklungsziele.

In der Mitte des Schuljahres folgt ein weiteres Gespräch mit den Eltern.

Diese Form der Begleitung stärkt Selbsteinschätzung, es wird mit dem Schüler gesprochen, nicht über ihn, der Schüler/die Schülerin rückt ins Zentrum,

Verantwortungsübernahme für eigene Entwicklung, Steigerung der Motivation

→ Wirkt stark auf die Persönlichkeit des Schülers/der Schülerin.

Laufbahnberatung und Entscheidung für den Abschluss



In Klasse 8 entscheiden die Schüler, welchen Abschluss sie anstreben.

Die Schule berät die Eltern und gibt eine Empfehlung.

Die Eltern treffen jedoch die Entscheidung (nicht die Noten).

Weitere Laufbahnberatung in Klasse 9 zur Überprüfung/Korrektur.

Ab Klasse 9 werden leistungsgetrennte Züge gebildet:

Hauptschulzug und

Realschul-/Gymnasialzug.

Aktuell gibt es einen Hauptschulzug und zwei Realschul-/Gymnasialzüge.

Zeugnisse und Anerkennung von Leistungen



Bis zur Klasse 8 gibt es Lernentwicklungsberichte statt Notenzeugnisse. Noten können auf Wunsch ausgewiesen werden. Dies ist aktuell üblich.

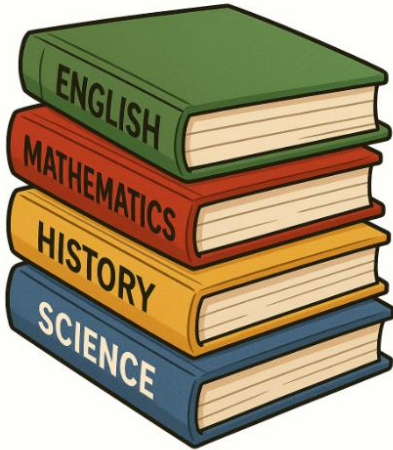
Im Bericht werden Stärken, Schwächen und Lernfortschritte beschrieben. Diese Berichte sind aussagekräftiger als Noten, da sie zeigen, was das Kind wirklich kann.

In den Abschlussklassen gibt es Zeugnisse wie an der Realschule.

Zusätzlich verleiht die Schule einen Sozialpreis für besonderes Engagement sowie ein Zertifikat für herausragende Entwicklung, um auch die Leistungen von Schülern zu würdigen, die sich stark verbessert haben (aber noch keine Belobigung erreichen würden).

Fächer und besondere Angebote

10



Das Fächerangebot entspricht weitgehend der Realschule:

Ab Klasse 5: Informatik und Medienbildung

Ab Klasse 6: Wahlpflichtfach Technik, AES oder Französisch

Eine Ausnahme:

Profilfach NIT oder Sport ab Klasse 8

Dieses Fach gibt es nur an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen

Hinzu kommt ein gestaffelter Sprachunterricht für Kinder ohne Deutschkenntnisse – bis zu 10 Stunden pro Woche.

Mit zunehmender Sprachkompetenz wird der Sprachunterricht reduziert und der Regelunterricht ausgebaut.

Die Leitung übernimmt eine dafür ausgebildete Fachkraft, selbst mit Migrationshintergrund, unterstützt von engagierten Eltern.

Berlin, London, Straßburg



Studienfahrten nach England und Frankreich

Neben der Abschlussfahrt in die Bundeshauptstadt Berlin findet im zweijährigen Rhythmus unsere beliebte Studienfahrt nach England statt. Neun Tage lang entdecken unsere Schülerinnen und Schüler London und Umgebung, besuchen eine Sprachschule und leben in Gastfamilien vor Ort – eine wertvolle Erfahrung für Sprache, Kultur und Gemeinschaft. Begleitet wird die Fahrt von der Fachschaft Englisch.

Im Wechsel dazu reisen die Französischlernenden für einige Tage nach Frankreich. Auch hier stehen das Erleben von Sprache, Land und Leuten im Mittelpunkt. Beide Fahrten fördern interkulturelles Lernen und stärken die Freude am Sprachenlernen auf besondere Weise.

Schulsozialarbeit / Ganztagsbetrieb



Schulsozialarbeit

Unsere Schulsozialarbeit ist täglich bis 13:30 Uhr vor Ort. Sie bietet eine Social-Media-Sprechstunde an, begleitet Präventionsprojekte in Kooperation mit externen Fachkräften, etwa der Polizei, und berät Kinder und Eltern in schulischen wie persönlichen Fragen. Außerdem bildet sie Schüler aus, die nach der Ausbildung eine eigene AG anbieten dürfen.



Ganztagsbetrieb

Im Ganztagsbereich gibt es zahlreiche freiwillige Angebote, die nicht benotet werden.

Hier können Kinder ihre Stärken entdecken, Erfolge erleben und ohne Leistungsdruck arbeiten.

Gesellschaftliche Veränderungen haben Wirkung auf die Kinder. Die Bedeutung menschlicher Zusammenarbeit nimmt immer mehr zu. Bindungserfahrungen, Arbeit an menschlichen Beziehungen.

Das fördert Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung. Die Angebote sind im Flyer zum Ganztagsbetrieb zusammengefasst.

Berufsorientierung

13



Die Berufsorientierung beginnt in Klasse 5 und begleitet die Schüler bis Klasse 10.

Sie umfasst Kooperationen mit Bildungspartnern, Sprechstunden mit der Berufsberaterin, mehrere Praktika, eine digitale Azubi-Säule und das Programm BO aktiv, das die individuelle Entwicklung dokumentiert.

Unsere Berufsorientierung ist sehr erfolgreich – alle Schüler finden einen Anschluss.

Projekttag „Fit fürs Leben“:

Diese neuen Projekttag vermitteln praktische Lebenskompetenzen – etwa durch das Projekt „**Steuer macht Schule**“ mit dem Finanzamt oder Versicherungskompetenz mit externen Experten. So bereiten wir die Jugendlichen gezielt auf das Leben nach der Schule vor.

Auch Vertreterinnen und Vertreter von **Versicherungen** kommen in die Schule, um zu erklären, welche Versicherungen es gibt, welche wirklich wichtig sind und worauf man achten sollte. Diese und weitere Angebote ergänzen den regulären Unterricht und helfen unseren Schülerinnen und Schülern, gut vorbereitet in das Berufs- und Erwachsenenleben zu starten.

Schulhausumbau und Schlussgedanke



Schulhausumbau und Digitalisierung

Mit einem Bauvolumen von über 6,5 Millionen Euro wurde die Wilhelm-Sandberger-Schule komplett saniert, erweitert und digitalisiert.

Wir arbeiten mit der Bildungsplattform iServ und sind mit Tablets, Laptops, iPads und digitalen Boards ausgestattet – technisch auf dem neuesten Stand – neu, modern und ansprechend.

Schlussgedanke

Unsere Schule reagiert aktiv auf gesellschaftliche Entwicklungen – mit Social-Media-Sprechstunden, Präventionsprojekten und den Projekttagen „Fit fürs Leben“.

So leben wir unser Schulmotto:
„Wissen, was zu tun ist.“

Für Eltern aus Frankenhardt liegt in den allermeisten Fällen nahe, an die WSS zu wechseln.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder!

Informationen, Tag der offenen Tür und Anmeldung

Flyer zum Schulkonzept

Homepage – Wilhelm-Sandberger-Schule.de

Schulanmeldung 9. - 12. März 2026

von 8 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr

Tag der offenen Tür am 6.2.2026 (Freitag) 15.00 - 18.00 Uhr

Persönliche Termine nach Absprache unter

Tel.: 07959 824



Anlagen

Baden-Württemberg



Gemeinschaftsschule

Wilhelm-Sandberger-Schule

Lernentwicklungsbericht

Beispiel, Bea

Lern- und Sozialverhalten	
Bea erfüllt hinsichtlich Arbeitsorganisation und Zeiteinteilung hohe Erwartungen. Die Einhaltung von Regeln und Absprachen sind für sie ohne jede Ausnahme eine Selbstverständlichkeit. Bea bringt sich bei Gruppenarbeiten stets aktiv und zielführend ein. Durch ihre Hilfsbereitschaft ist sie bei Mitschülern und Mitschülerinnen sowie den Lehrkräften sehr geschätzt. Sie nimmt Kritik an und es gelingt ihr auch, diese für die eigene Weiterentwicklung zu nutzen. Bea überzeugt durch eine hervorragende Leistungsbereitschaft und ebenso großes Durchhaltevermögen. Sie arbeitet im Unterricht immer aktiv, konstruktiv und interessiert mit. Sie pflegt einen tadellosen Umgang mit Lehrkräften, der stets konstruktiv und von hoher Wertschätzung geprägt ist. Ihr Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern ist vorbildlich und macht Bea zu einer von allen Klassenkameraden geschätzten Mitschülerin. Selbst anspruchsvolle Arbeitsaufträge erledigt sie immer selbstständig und verlässlich. Bea arbeitet stets sorgfältig und mit einem tadellosen Schriftbild. Ihre guten sprachlichen Fähigkeiten ermöglichen ihr eine anspruchsvolle Gesprächsführung.	Sozialverhalten: 2 Lernverhalten: 2
Leistung in den einzelnen Fächern	

Leistung in den einzelnen Fächern

mit Angabe der Niveaustufe *, auf der die Leistungen überwiegend erbracht wurden. Auf Elternwunsch zusätzl. Note.

Deutsch

Niveaustufe *

Die Lesefähigkeit von Tom war überragend ausgeprägt und er konnte Methoden zur Texterschließung zielsicher anwenden. Er konnte unterschiedliche Sachverhalte verständlich, überzeugend und in freier Rede vortragen und hervorragend mediengestützt präsentieren. Tom konnte sein Wissen über Textarten in vollem Umfang zur Produktion und Überarbeitung eigener Texte nutzen. Er erkannte zuverlässig grammatikalische Strukturen sowie deren Funktion und konnte sie in der Regel korrekt bilden. Tom verfügte über eine gute Rechtschreibkompetenz. Er besaß eine hohe Fehlersensibilität und beherrschte Rechtschreibstrategien fundiert.

Niveau E
Note: 2

Tom arbeitet im kommenden Halbjahr auf Niveau E.

Englisch

Niveaustufe *

Tom beherrschte den zu lernenden Wortschatz zuverlässig. Ihm gelang es gut, sich in der Fremdsprache zu äußern. Tom war in der Lage, selbständig eine Präsentation in der Fremdsprache vorzubereiten und durchzuführen.

Niveau M
Note: 2

Tom arbeitet im kommenden Halbjahr auf Niveau M.

Bemerkungen

Max hat an der Kompetenzanalyse "Profil-AC" teilgenommen. Ein Ergebnisbogen liegt vor. Max war stellvertretende/r Klassensprecher/in. Max führte das Tagebuch.

Arbeitsgemeinschaften: Max war im Rahmen der Streitschlichter-Arbeitsgemeinschaft erfolgreich als ausgebildeter Streitschlichter aktiv. Max hat die Brettspiel-AG besucht. Max hat als Lernhelfer erfolgreich an der AG "Schüler helfen Schülern" teilgenommen.

In den Abschlussklassen (Klasse 9 für den Hauptschulabschluss und Klasse 10 für den Realschulabschluss) erhalten die Schülerinnen und Schüler dasselbe Abschlusszeugnis wie an den entsprechenden Schularten, also ein Hauptschulabschlusszeugnis, ein Realschulabschlusszeugnis, das Abitur (an den entsprechenden Schulen mit Oberstufe).

Für beispielhaftes soziales Verhalten
im Schuljahr 2021/22
verleihen wir

den

Sozialpreis

der Wilhelm-Sandberger-Schule
in Frankenhardt



WILHELM-SANDBERGER
SCHULE
missen, was es tun ist...

Zertifikat

Für eine herausragende Entwicklung
in mehreren Fächern im Schuljahr 2021/22
verleihen wir

einen
Leistungspreis

Klassenlehrer/in

S. Waldmann / Rektor

Wiederkehrende Projekte - Beispiele



Juniorwahl



Einkommenssteuer –
was ist das?



Sprachunterricht mit
Unterstützung von Eltern



Aufforstungsprojekt



Freibadprojekt



Präventionsprojekte

Kochen in der Mittagspause



A group of four young women are in a modern kitchen, preparing and enjoying pizza. One woman in the foreground is smiling and pointing towards the camera, while another woman next to her is also smiling. In the background, two more women are holding up slices of pizza. A large pizza is baking on a tray on the counter. The kitchen has white cabinets, a green countertop, and a window in the background.

Akrobatik





Apps & More

Neuer Aufenthaltsbereich



Neuer Aufenthaltsbereich



Backen



Ersthelfer



Bastel-AG



Fußball-AG



Lernhelfer





Makramee



Nähen



Schach und Brettspiele



Tischtennis



Pausenspielgeräte

Die Schule – der Umbau



























